

Pressemitteilung.

Dienstag, 6. August 2013

Energiewende = einmalige Chance lokale Wertschöpfungspotentiale zu nutzen

Freie Wähler im Landkreis Aichach-Friedberg und im Landkreis Augsburg: Staatsregierung verspielt die Chancen der Bürger im Freistaat unwiderruflich.

Reaktion auf AZ-Artikel v. 6. August 2013: „Streit um Abstand von Windrändern“ (Seite 1) sowie „Altenmünster heizt jetzt umweltfreundlich“ (Seite 5, Landbote).

Freie Wähler Vorsitzender Erich Nagl sowie der Vorsitzende der Freien Wähler im Landkreis Augsburg, Dr. Markus Brem, unterstreichen die Kommentare in der heutigen AZ-Ausgabe mit den kritischen Positionen zu den Äußerungen von Ministerpräsident Seehofer im Rahmen der Energiepolitik und der Abstandsflächen bei Windrädern. Nagl: „Wer so fahrlässig wie Seehofer mit dem Schicksal der Bürger umgeht, der hat jeden Anspruch verloren, das Land (alleine) regieren zu dürfen“.

Für die Freien Wähler im Raum Augsburg bedeutet der Begriff „Energiewende“ eine einmalige Chance, sich von den Versorgungsabhängigkeiten auf den internationalen fossilen Energiemärkten zu lösen und den zahlreichen ungelösten Probleme der Atomenergie zukünftig zu entgehen. Die Energiewende bietet die zeitlich befristete Möglichkeit, dieses Wertschöpfungspotential lokal und regional zu erschließen. Regenerative Rohstoffe wie beispielsweise die Sonneneinstrahlung oder Restholzmaterialien, die operativen Betriebskosten in Form von Arbeitsplätzen vor Ort, die Finanzierungskosten in Form von Darlehen mit lokalen Banken und selbstverständlich die Möglichkeiten niedrigere Versorgungspreise für die Energiekonsumenten sind solche Aspekte dieser Energiewende. Darin steckt das Wertschöpfungspotential für die Landkreise, für unsere Gemeinden und vor allem für die Bürger in unserer Heimat. „Entweder Import oder lokale Wertschöpfungsprozesse“ formulieren die beiden Vorsitzenden Erich Nagl und Dr. Markus Brem das Entscheidungsproblem.

Hierzu Erich Nagl, Bürgermeister von Dasing: „Ein wesentlicher Eckstein der Seehoferschen Energiewende war der Plan 1.500 Windräder in Bayern zu bauen. Die Gemeinden schafften

durch kritisch hinterfragte Bebauungspläne der rechtlichen Voraussetzungen, die jetzt durch das erneute Seehofersche Wendemanöver vollkommen konterkariert werden. Mit der neuen, von ihm geplanten Abstandsregelung wird der Bau von umweltfreundlichen Windrädern fast nahezu verhindert. Wie es dagegen funktionieren kann, hat die Gemeinde Sielenbach im Landkreis Aichach-Friedberg vorgemacht. Und auch wir als Gemeinde Dasing sind im engen Kontakt mit unseren Nachbargemeinden, um gemeine Energieversorgungslösung zu erarbeiten.“

Hierzu Johann Häusler, stellvertretender Landrat im Landkreis Augsburg: „Diese Politik ist den Menschen in Bayern nicht mehr zuzumuten. Verlässlichkeit und Berechenbarkeit müssen wieder Grundwerte des politischen Handelns werden. Die Gemeinde Altenmünster hat es uns mit ihrer Projektion seit 2006 zur örtlichen Nahwärmeversorgung vorgemacht: eine Wärmeversorgung mit Rohstoffen aus der Region, umgesetzt durch einen gemeindeeigenen Betrieb, mit lokalen Arbeitsplätzen und einer sicheren Versorgung zu günstigen Konditionen. Schade, dass wir mit den Kreisenergiewerken nicht auch schon so weit sind, zumindest die eigenen Liegenschaft so zu versorgen. Solange aber politisches Kalkül vor Sachpolitik kommt, solange hat der Bürger das Nachsehen“.

Auch Petra Wengert, Mitglied der Bezirksvorstandschaft der Freien Wähler in Schwaben, kritisiert die Verzögerungstaktik in weiten Teilen der CSU: „Wir müssen auch in unserer Heimat aufpassen, dass wir die zahlreichen lokalen Aktivitäten mit solchen irrsinnigen Äußerungen unserer Landesregierung wie die von Seehofer nicht schon im Keim ersticken. Es ist beschämend, wie stark Horst Seehofer und seine Partei sich scheinbar von der alten Energielobby um Atomstrom und importierte Rohstoffe gängeln lässt, dass er jetzt über erweiterte Abstandsregelungen bei Windrändern auch hier einen Sargnagel in die Energiewende einschlagen will. Fürchterlich. Es tut mir weh, wie hier einmalige Chancen kaputtgemacht werden.“

Für die Freien Wähler ist klar, dass die Energiewende von unten nach oben stattfinden muss und dies ja auch so geschieht, wie die Presseberichte in den Lokalzeitungen der A3-Region täglich beweisen. Das Beispiel Heizwerke und Nahwärmenetz in Altenmünster vom 6. August 2013 zeigt es einmal mehr. Auch der Kreisvorsitzende Markus Brem plant derzeit eine Nahwärmeversorgung in seinem Heimatort Hirblingen, an die unter anderem das neue Feuerwehrhaus der Stadt Gersthofen angeschlossen werden soll. Brem: „Einfacher wäre es, wenn wir bei derartigen Projekten von oben nicht ständig mit neuen Forderungen torpediert werden würden, sondern endlich mal mit inhaltlicher Unterstützung, z.B. ob und wie eine

entsprechende Konzessionsregelung (Wegenutzungsrecht) aussehen soll. Ich wünsche mir, dass der Wähler am 15. September Flagge bekennt und endlich klar zum Ausdruck bringt, dass solche Querschüsse aus den Reihen der „Altvorderen“ nicht erwünscht sind, wenn wir gleichzeitig mutig und engagiert das Fundament der Zukunft gestalten“.

Freie Wähler im Landkreis Augsburg

Dr. Markus Brem | 1. Vorsitzender | Wertinger Straße 40 | 86368 Hirblingen

Direkt erreichbar unter vorsitzender@fw-augsburg-land.de, 0178 - 8370410 oder über die Geschäftsstelle unter geschaeftsstelle@fw-augsburg-land.de.